

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe2021
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaften	Zeitraum (von bis):	Februar 2021 bis Juli 2021
Land:	Griechenland	Stadt:	Athen
Universität:	National and Kapodistrias University of Athens	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung habe ich knapp zwei Jahre im Voraus eingereicht. es ist also empfehlenswert, dies so früh wie möglich zu machen. Auch gab es einige Kommunikationsschwierigkeiten mit der jeweiligen Ansprechperson hier in Deutschland und der Universität in Athen und mir lagen falsche Fristen vor. Das Referat Internationales in Athen war mir hier aber sehr hilfreich und zuvorkommend, weshalb wir die Sache schnell klären konnten und ich natürlich trotzdem am Austausch teilnehmen durfte.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Auslands-BAföG und ERASMUS

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es waren keine weiteren Dokumente für den Aufenthalt notwendig. Einen Reisepass kann ich aber empfehlen, wie ich später näher beschreibe.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe am Kursprogramm meiner Partneruniversität teilgenommen, in der ERASMUS-Studierende die Möglichkeit hatten, umsonst Griechisch zu lernen. Diese Erfahrung fand ich super und habe sie genutzt, um Leute aus verschiedenen Ländern näher kennenzulernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich hatte das Glück, dass es an meinem Ankunftstag das erste Mal in 13 Jahren in Athen geschneit hat. Dieser Anblick war wunderschön und ich hatte wirklich Glück. Jedoch gab es dadurch massive Straßenprobleme, da es natürlich keine Schneekehrmaschinen im Verkehr gibt und die komplette Autobahn zugeschneit und-gefroren war. Da ich mir im Voraus ein Taxi gebucht hatte, hatte ich trotzdem einen Fahrer, der diese gefährliche Tour mit mir unternommen hat. Da Griechenland in der EU ist und ich zum Studieren dort war, musste ich mich bei keinerlei Behörden in Griechenland anmelden. Bei einem längeren Aufenthalt könnte dies aber durchaus von Nöten sein.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Leider fand das komplette Semester online statt. Den Campus habe ich trotzdem einige Male zum Spazieren besucht und fand ihn doch sehr groß. Die Gebäude sind alt und leider nicht gerade attraktiv, über das Gebäudeinnere kann ich jedoch nicht viel sagen. Das Referat Internationales am Ort war auch über EMail sehr einfach zu erreichen und haben zügig geantwortet. Selbiges kann ich über meinen Koordinator Konstantinos Blatanis sagen, der ein wirklich netter Professor ist.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen selbst hatten eine Länge von drei Stunden und der Tag zog sich deshalb teilweise noch bis 21 Uhr. Das Sprachniveau war schon recht hoch, was aber daran liegt dass all meine Kommilitonen Anglistik studierten, bei einem anderen Studiengang sollte das Niveau sicherlich etwas niedriger sein. Die Professoren waren allesamt nett und zuvorkommend. Ich konnte mich bei Fragen immer an sie wenden. Auch die Prüfungen fand ich gut. Insgesamt habe ich zwei Hausarbeiten und vier Klausuren (von denen eine aber auch ein Essay war) geschrieben. Diese waren zwar nicht gerade leicht, aber jemand, der stets gut bei den Vorlesungen mitgemacht hat, sollte keinerlei Probleme damit haben. Ein Kurs hatte zu Semestermitte eine Probeklausur gestellt, die mir sehr weitergeholfen hat. Der Klausuraufbau war derselbe wie bei der tatsächlichen und es wurde auch mithilfe von Kommentaren korrigiert, was ich nutzen konnte, um mich bei der letztendlichen Klausur um eine Note zu verbessern.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Obwohl Studentenwohnheime existieren, hat man dort als Studierender aus dem Ausland keinen Platz. Es gibt jedoch viele Agenturen, die Wohnungen für einen (im Deutschen Standard) kleinen Preis vermieten sowie Facebookgruppen, die ich selbst zwar nicht genutzt habe, aber über die meine Freunde nur Gutes erzählen konnten. In meiner Miete von 300,- war alles von Internet bis Wasser enthalten.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittel in Griechenland sind um Einiges teurer als hier in Deutschland. Deshalb kann ich nur raten, regelmäßig zu den Wochenmärkten (Λαϊκή) zu gehen. Neben frischem saisonalen Obst und Gemüse kann man dort sehr günstig Eier, Haushaltswaren und sogar Kleidung kaufen. Den Mietpreis fand ich völlig okay und mithilfe meines BAföGs auch bezahlbar. Lebt man einzig vom ERASMUS-Geld, kann es aber schwierig werden, da man natürlich auch Ausgaben für Reisen usw. hat. Athen hat eine Vielzahl an historischen Sehenswürdigkeiten und Museen. Die Mehrzahl dieser ist aber für europäische Studierende unter 25 kostenlos oder bieten zumindest einen Rabatt an.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Metro von Athen ist nach der Londoner Tram das älteste Untergrundsystem der Welt. Es ist recht weitreichend ausgebaut, auch wenn nur drei Linien existieren. Die erste Linie reicht sogar vom Flughafen bis hin zum Hafen! Neben der Metro gibt es aber auch Trolleys und Busse, die sogar häufiger fahren als hier in Dortmund. Als Student bekommt man alle Fahrkarten ermäßigt. Viel häufiger wird hier aber das Taxi verwendet. Ich kann jedem, der in Athen ist, empfehlen, sich die App "Beat" runterzuladen, die ähnlich wie Uber funktioniert. Taxis sind super günstig, wenn sie mit dieser App gebucht werden. Ich glaube, dass ich im Schnitt dreimal weniger gezahlt habe als ich es in Deutschland würde.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich weiß von Freunden, dass es Programme gibt, die in den ersten Wochen Veranstaltungen wie Parties und Rallies organisieren, damit sich Studierende aus dem Ausland kennenlernen und Kontakte knüpfen können. Als ich in Athen ankam, war dies jedoch nicht der Fall. Es wurde zwar versucht, online einige Veranstaltungen (Speed-Friending, Online-Parties) zu organisieren, jedoch waren diese nicht gut besucht. Mein Glück war also, dass meine Mitbewohner bereits ein Semester vor mir dort ankamen und ich durch sie andere Leute kennenlernen konnte. International Party Athens war eine inoffizielle Organisation, die dreimal die Woche Parties veranstaltet hat, die immer gut besucht wurden und sehr viel Spaß gemacht haben. Auch haben sie an Wochenenden Trips organisiert, an denen man als Member teilnehmen konnte.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Athen macht einfach Spaß! Ich war vor Athen nie richtig feiern, habe es dort aber so sehr genossen wie nie zuvor. Das liegt teils am Auslandsaufenthalt selbst und all den verschiedenen Leuten, die einem dort begegnen, aber auch an den vielen Möglichkeiten. Der Besuch einer Rooftopbar ist in Athen ein absoluter Muss und aufgrund der hohen Menge auch nicht leicht zu ignorieren. Gleichzeitig gibt es viele kleinere Bars in versteckten Gassen, die nicht unbedingt in der Stadtmitte liegen. Dort sind die Cocktails auch einige Euro günstiger. Athen hat mehrere Einkaufszentren und eine Shoppingmeile in der Innenstadt. Viel besser haben mir aber alle kleinen Läden mit z.B. handgefertigten und einzigartigen Artikeln gefallen. Athen besitzt mehrere Outdoor-Kinos, von denen ich aber leider keins besichtigen konnte. Ich weiß jedoch, dass sie die Filme dort auf Englisch laufen lassen oder zumindest mit englischen Untertiteln. Ich denke, dass Athen besonders für all die historischen Sehenswürdigkeiten bekannt ist. Besonders gut haben mir aber die Kunstmuseen gefallen. Auch ist Athens Natur sehr vielfältig. Meine Wohnung lag unweit vom Hügel Lykkabettus und des Nationalparks Kaesariani, die sich super zum Wandern und das Anblicken des Sonnenuntergangs geeignet haben. Wer etwas Glück hatte, ist sogar einer Landschildkröte oder Eidechse begegnet. Katzen gab es überall! Gleichzeitig liegt Athen an der Küste. Diese zu erreichen hat mit der Tram zwar knapp eine Stunde gedauert, aber ich kann die Strände besonders zwischen März und Juni empfehlen. Zu der Zeit waren noch keine Touristen da und das Wasser war angenehm. Leider wurde es im Laufe des Sommers unangenehm warm und auch dreckiger. Das ist jedoch nicht schlimm, da man bereits im März wunderbar baden gehen konnte. Griechenland hat mehrere Tausende Inseln, von denen ich Kreta, Agistri, Aegina, Milos und Hydra besuchen konnte. Fähren fahren für Studierende mit einer Ermäßigung von 50% und sogar ganz bis nach Santorini. Dies war, wenn man schlau buchte, sogar günstiger und effektiver als das Fliegen, da sie teils auch übernacht fahren. Neben den Inseln konnte ich nach Meteora im Norden Griechenlands reisen. Es war bislang die atemberaubendste Kulisse, die ich je gesehen habe. Auch war ich in Nafplio, Vouliagmeni und Kap Sounio. Natürlich gibt es in Griechenland und rund um Athen noch viel mehr zu sehen!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Mir wurde in der Metro das komplette Portemonnaie mitsamt Ausweis, EC-Karte usw gestohlen. Die Polizei war zwar schnell vor Ort, konnte jedoch nicht großartig weiterhelfen und ich wurde für eine Anzeige zum nächsten Revier geschickt. Das Taxi dorthin musste ich selbst bezahlen und wäre ich nicht in Begleitung gewesen, wüsste ich nicht wie ich es hätte bezahlen sollen. Am Revier wurde zwar gutes Englisch gesprochen, die Anzeige bekam ich aber nur auf Griechisch, selbst dann aber mit Fehlern. Ich kann also jedem Studierenden ans Herz legen, neben dem Personalausweis einen Reisepass zu besitzen (um sich stets ausweisen zu können und nicht zwei

Monate auf die Botschaft zu warten) sowie sich neben der EC-Karte eine Kreditkarte für Notfälle anzulegen. Da ich bei meinem Aufenthalt vom Pech verfolgt wurde, habe ich mich auch mit Covid infiziert. Hier muss ich sagen, dass die Behörden schnell reagiert haben. Als ich mich nach einem positiven Selbsttest ratlos bei der Covid-Hotline gemeldet habe, konnte mir gesagt werden, was als nächstes zu tun war und sogar wo die nächstmögliche Teststelle ist. Auch der Civil Service hat mich zur datenerfassung schnell erreicht. Die Maßnahmen selbst fand ich teilweise jedoch zu harsch, meine ersten Wochen war es nur möglich außerhaus zu gehen, wenn man in einer SMS einen triftigen Grund angegeben hat, was sogar auf den Straßen von der Polizei kontrolliert wurde.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

FB Gruppe Erasmus-Accommodation: <https://www.facebook.com/groups/313962265301086/>
StayInAthens (über die ich meine Wohnung gebucht habe): <https://stayinathens.com/>
Informationen zu Erasmus and EKPA: <http://en.interel.uoa.gr/erasmus.html>